

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	15
Einleitung	27
Kapitel 1:	
Grundlegende Einführung in die Dogmatik des bergrechtlichen Betriebsplanverfahrens	29
A) Besondere Sachgesetzlichkeiten des Bergbaus	29
B) Die historische Entwicklung des Betriebsplanverfahrens im Bergrecht	31
I) Die Entwicklung des Betriebsplans unter Einfluss des Direktionsprinzips	31
II) Die Entwicklung des Betriebsplans im Allgemeinen Berggesetz für die Preußischen Staaten unter Einfluss des Inspektionsprinzips	32
III) Die Entwicklung des Betriebsplans im 20. Jahrhundert	34
1. Die Etablierung weiterer Betriebsplanarten	35
2. Die Wandlung der Betriebsplanzulassung zu einem Verwaltungsakt	36
IV) Der Betriebsplan nach dem Bundesberggesetz	37
C) Ausgestaltung des Betriebsplanverfahrens nach den §§ 51 ff. BBergG	38
I) Besonderheiten des Betriebsplanverfahrens	39
II) Betriebsplanarten im BBergG	40
1. Hauptbetriebsplan	40
2. Rahmenbetriebsplan	42
a) Fakultativer Rahmenbetriebsplan	43
b) Obligatorischer Rahmenbetriebsplan	45
3. Sonderbetriebsplan	46
III) Das (einfache) Betriebsplanzulassungsverfahren	47
1. Ablauf des (einfachen) Betriebsplanzulassungsverfahrens	48
a) Öffentlichkeitsbeteiligung	49
b) Zulassungsvoraussetzungen	52
2. Die Betriebsplanzulassung als behördliche Entscheidung	52
a) Die Betriebsplanzulassung als gebundene Kontroll-erlaubnis	53

b)	Keine Planungsentscheidung der Bergbehörde . . .	55
c)	Rechtswirkungen der Betriebsplanzulassung	58
aa)	Feststellende Regelungswirkung	59
bb)	Gestattungswirkung	59
cc)	Konzentrationswirkung	61
dd)	Tatbestandswirkung	62

Kapitel 2:

Die Bindungswirkung von Rahmenbetriebsplanzulassungen 65

A)	Die abstrakte Bindungswirkung von Verwaltungsakten	65
I)	Begriffliche Determinierung der Bindungswirkung	65
1.	Allgemeine Grundlagen der Bindungswirkung eines Verwaltungsakts	66
2.	Bindungswirkung von Teilentscheidungen in gestuften Verwaltungsverfahren	71
3.	Präjudizielle Wirkung der Bindung in gestuften Verwaltungsverfahren?	73
4.	Der Begriff des Gesamtverfahrens	76
II)	Abgrenzung zur Selbstbindung der Verwaltung an die Verwaltungspraxis i. V. m. Art. 3 Abs. 1 GG	77
B)	Die Bindungswirkung der Zulassung fakultativer Rahmenbetriebspläne	78
I)	Die Zulassung eines fakultativen Rahmenbetriebsplans als „Vorbescheid“?	80
1.	Entwicklungsgeschichtliche Aspekte des Vorbescheids	82
a)	Baurechtliche Entwicklung	83
b)	Immissionsschutzrechtliche Entwicklung	84
c)	Atomrechtliche Entwicklung	86
d)	Zwischenergebnis zur Entwicklungsgeschichte des Vorbescheids	87
2.	Dogmatik des Vorbescheids	88
a)	Ziel und Zweck des Vorbescheids im Genehmigungsverfahren	88
b)	Gegenstand des Vorbescheids	90
aa)	Abschließende Entscheidung hinsichtlich einzelner Genehmigungsvoraussetzungen	90
bb)	Vorläufige positive Gesamtbeurteilung des Anlagenvorhabens	91
cc)	„Konzeptvorbescheid“	92
dd)	„Standortvorbescheid“	93
ee)	„Grundsatz- / Gesamtvorbescheid“	94

c)	Voraussetzungen der Erteilung des Vorbescheids	96
aa)	Antragserfordernis	96
bb)	Materielle Erteilungsvoraussetzungen	96
cc)	Ermessen / Soll-Entscheidung	97
d)	Rechtswirkungen des Vorbescheids	98
aa)	Feststellende Regelung ohne Gestattungswirkung	98
bb)	Bindungswirkung des Vorbescheids und deren Umfang	99
(1)	Bindungswirkung hinsichtlich der abschließenden Feststellungen	100
(2)	Bindungswirkung hinsichtlich des vorläufigen positiven Gesamturteils	103
cc)	Präklusionswirkung	104
dd)	Konzentrationswirkung	105
e)	Zeitliche Begrenzung der Wirksamkeit des Vorbescheids	106
3.	Materiell-inhaltliche Vergleichbarkeit zwischen der Zulassung eines fakultativen Rahmenbetriebsplans und dem Vorbescheid?	107
a)	Fehlende ausdrückliche Normierung einer Bindungswirkung	107
aa)	Behördliche Aufhebbarkeit des Vorbescheids	108
bb)	Behördliche Aufhebbarkeit der Betriebsplanzulassung	108
cc)	Zwischenergebnis	111
b)	Ungleiche Zweckrichtungen beider Instrumente	112
aa)	Historisch geprägter Kontroll- und Überwachungszweck	112
bb)	Investitions- und Planungsschutzinteresse des Bergbauunternehmers	113
cc)	Investitions- und Planungsschutz als positiver Nebeneffekt	115
dd)	Allgemeine Zweckvorgaben des § 1 BBergG	118
ee)	Investitionsschutzzweck des Vorbescheids	120
ff)	Zwischenergebnis	121
c)	Teilweise unterschiedliche Verlagerung der Stufungsbefugnis	121
d)	Unterschiedlicher Zeitpunkt im „Gesamtverfahren“	122
e)	Unterschiedliche strukturelle Aspekte der Stufungssystematik im anlagenbezogenen Genehmigungs- / betriebsplanrechtlichen Zulassungsverfahren	125

aa)	Das Fehlen einer einmaligen „Vollgenehmigung“ im Betriebsplanverfahren als Ausgangskomplikation	126
bb)	Gliederung des Betriebsplanverfahrens nach zeitlichen Durchführungsetappen	127
cc)	Zusätzlich optionale gegenstandsbezogene Aufgliederung durch Sonderbetriebspläne . .	131
dd)	Systematisches Verhältnis des fakultativen Rahmenbetriebsplans zu Haupt- und Sonderbetriebsplänen im gegliederten Betriebsplanverfahren	133
ee)	Zwischenergebnis	140
f)	Regelungsgehalt: Zweigliedriger Aufbau von Teilentscheidungen?	141
aa)	Feststellender Regelungsgehalt	141
bb)	Abschließende Regelungsintensität dieser Feststellung	142
	(1) Begriffliche Präzisierung des abschließenden Charakters einer Regelung	143
	(2) Keine normative Differenzierung	146
	(3) Abgleich mit den abstrakten Determinanten vorläufiger Regelungen	147
	(4) Widerrufsvorbehalt und behördliche Aufhebungsmöglichkeit	152
	(5) Zwischenergebnis	154
	(6) Inhaltsbedingter Konkretisierungsgrad der Zulassungsregelung	155
	(7) Zwischenergebnis	163
cc)	Kein zusätzliches vorläufiges positives Gesamturteil	163
dd)	Zwischenergebnis	166
g)	Strukturähnlichkeit der Zulassungs- / Genehmigungsvoraussetzungen?	167
aa)	Struktur der Genehmigungsvoraussetzungen eines anlagengenehmigungsrechtlichen Vorbescheids, §§ 5, 6 BImSchG und § 7 AtG	167
bb)	Struktur der bergrechtlichen Zulassungs-voraussetzungen eines fakultativen Rahmenbetriebsplans, § 55 Abs. 1 BBergG	168
cc)	Prüfungsintensität	169
dd)	Zwischenergebnis	170
h)	Unterschiedliche zeitliche Begrenzung	171

i)	Gemeinsam fehlende Gestattungswirkung	175
j)	Entscheidungsübergreifende Präklusionswirkung als Vergleichskriterium	175
aa)	Das Verhältnis zwischen nationalen materiellen Präklusionen und den unionsrechtlichen Vorgaben	176
bb)	Dogmatische Eignung der Präklusion als Vergleichskriterium	177
cc)	Zulassungsübergreifende Präklusion im bergrechtlichen Rahmenbetriebsplanverfahren	179
dd)	Unterschiede der Präklusionswirkungen des jeweiligen Fachrechts	182
ee)	Zwischenergebnis	184
k)	Fehlende Konzentrationswirkung im Bergrecht	185
4.	Teilergebnis	189
II)	Vergleichbarkeit der Zulassung eines fakultativen Rahmenbetriebsplans mit anderen Instrumenten des gestuften Anlagengenehmigungsverfahrens	192
1.	Die Zulassung eines fakultativen Rahmenbetriebsplans als Teilgenehmigung?	192
2.	Die Zulassung eines fakultativen Rahmenbetriebsplans als „isoliertes vorläufiges positives Gesamturteil“?	193
III)	Die Zulassung eines fakultativen Rahmenbetriebsplans als „Zusicherung“	196
IV)	Bergrechtliche Bindungswirkung der Zulassung eines fakultativen Rahmenbetriebsplans sui generis	200
1.	Bindung nach allgemeinen Grundlagen wirksamer Verwaltungsakte	201
2.	Bestimmung des Umfangs dieser Bindungswirkung	203
a)	Regelungskongruenter Bindungsumfang	204
aa)	Bindungsinhalt	204
bb)	Bindungsintensität	207
b)	Funktionales Bindungserfordernis des Betriebsplanverfahrens	213
c)	Ergänzung und Abänderung zugelassener Betriebspläne, §§ 52 Abs. 4 Satz 2, 54 Abs. 1, 56 Abs. 3 BBergG	213
d)	Abweichung von einem zugelassenen Betriebsplan, § 57 BBergG	216
e)	Nachträgliche Auflagen, § 56 Abs. 1 Satz 2 BBergG	217
f)	Allgemeine Anordnungsbefugnis, § 71 BBergG	219

g) Verhältnis zum Bergschadensrecht im Sinne der §§ 110 Abs. 1, 124 BBergG	220
h) Kein Verlust der sachgesetzlich notwendigen Flexibilität des Betriebsplanverfahrens	223
3. Teilergebnis	228
4. Keine Bindungswirkung der Rahmenbetriebsplanzulassung über ihr Fristende hinaus	229
5. Auswirkung der Bindung für den Rechtsschutz Dritter	232
C) Die Bindungswirkung der Zulassung obligatorischer Rahmenbetriebspläne	235
I) Dogmatischer Ausgang der Bindungswirkung	235
II) Regelungskongruenter Bindungsumfang	238
1. Regelungsgehalt der Zulassung eines obligatorischen Rahmenbetriebsplans	238
2. Folgen der systematischen Position des obligatorischen Rahmenbetriebsplans	241
3. Bindungsinhalt	243
4. Bindungsintensität	247
5. Zeitliche Grenze der Bindungswirkung und Rechtsschutz Dritter	247
III) Teilergebnis	248
Kapitel 3:	
Zusammenfassung in Thesen	251